

# Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 6

Mittwoch, 28. Juli 2010

Nummer 7

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula  
Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

## 750- jähriges Ortsjubiläum in Clodra



Gäste aus dem Mittelalter.

Am 26. Juni feierten wir Clodraer bei strahlendem Sonnenschein unser 750- jähriges Ortsjubiläum. Dazu luden wir ab 14 Uhr auf das Gelände des „Töpferbergs“ ein. Hier gab es Kaffee und durch einige Frauen des Ortes selbstgebackenen Kuchen und später auch noch herzhaftes Köstlichkeiten. Beim „Hammelkegeln“, beim Tischtennisturnier und bei den vielen tollen Geschicklichkeitsspielen, die das Team des „Geraer Spielmobils“ bereithielten, konnten Groß und Klein ihr Können unter Beweis stellen bzw. sogar etwas gewinnen. So gingen der 1. Preis beim Kegeln, das Schaf, an den Clodraer U. Weiser, der 2. Preis, ein Hase, an M. Steudel aus Greiz- Schönfeld, der 3. Preis nach einem spannenden „Auskegeln“ an H. Gabriel aus Clodra, dessen Sohn das „Stechen“ und somit den begehrten Kasten Bier für ihn gewann, und der 4. Preis, eine Flasche Sekt, erkegelte sich Herr Bausch aus Porstendorf. Der Tischtennispokal ging



Jonas testet eines der vielen tollen Spiele.

nach Braunichswalde zu Kurt Petzold. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern! Sehr viel Zuspruch erhielten die beiden Ausstellungen vor dem Festzelt. Herr H. Popp zeigte auf Tafeln und in Alben viele Fotos aus vergangenen Jahren und man hörte immer wieder: „Weißt du noch...“. Aber auch die Sammlung alter Puppen- bzw. Kinderwagen von Frau I. Geyer fand großes Interesse und weckte bei einigen Besuchern Kindheitserinnerungen. Am Abend konnte man das „Tanzbein schwingen“ zur Musik vom DJ T. Heerwagen und als Überraschung gab es dann noch einen Auftritt der Kinder- und Männergruppe des CCC, sowie die Showeinlage von „Yvonne“, die so manchen Mann an diesem Abend ins Schwitzen brachte. Auf diesem Wege wollen wir allen fleißigen Helfern und Sponsoren danken, die uns diesen schönen Tag beschert haben. *Der Ortschaftsrat Clodra*



Am 3. Juli fand in Cronschwitz „Zum Klosterhof“ die Bienen- ausstellung zum 125. Jubiläum des Imkervereins Wünschendorf statt. Es war gleichzeitig der Tag des deutschen Imkers. Unser Bild zeigt Klaus Böhme, den Vorsitzenden des Vereins (links) im Gespräch mit Bürgermeister Jens Auer.

## 750 Jahre Clodra

Nicht nur das sommerliche Wetter führte viele Clodraer, Verwandte und Freunde des Ortes zum Töpferberg und zur gleichnamigen Gaststätte. Auch das Interesse über Entstehung und die Geschichte des Ortes waren Beweggründe, die die Besucher auf der Festwiese zusammenführte. Fest steht, das Fest fand auf historischer Stätte statt. Aus Niederschriften in Chroniken geht hervor, dass die ersten Siedler Holz roden mußten, um für ihre Hütten Platz zu schaffen. Es waren Slawen, die die Siedlungen errichteten. Der Name Clodra findet seinen Ursprung in dem slawischen Wort Klodoruby. Übersetzt heißt das Holzfäller. Wir dürfen heute davon ausgehen, dass die Name vieler Orte in unserer Region in dieser Zeit entstanden. Einfach ausgedrückt, alle Dorf- und Städtenamen, die mit dem Buchstaben „a“ enden, stammen vermutlich aus dieser Zeit.

6. und 7. Jahrhundert	Beginn der Besiedlung durch slawische Völker	
um die Jahrtausendwende 10. - 11. Jahrhundert	Einwanderung deutscher Volksstämme und erbitterte Auseinandersetzungen mit den Slawen über drei Jahrhunderte  Die Slawen wurden bis in den Osten Deutschlands zurückgedrängt - heute sorbisches Gebiet, die Sorben sind ein Volksstamm der Slawen	
etwa 11. Jahrhundert und später	Die Lobdeburger, deutschstämmige Franken, setzen in unserer Region Ministeriale (Minister) ein, die für die Inbesitznahme und Verwaltung der Ländereien zuständig waren.  Als Vögte erhielten sie uneingeschränkte Befugnisse.  Es ist die Zeit, in der sich das Vogtland, beginnend um Weida, Gera, Wünschendorf, herausbildet.	
1430	Die Schwächung der Machtverhältnisse der Vögte führte zur Übernahme aller Regierungsgewalten durch die mächtigen Wettiner (Sachsen) bis zum Jahr 1815 (Wiener Kongreß)	
1815	Wir wurden in unseren Landen für kurze Zeit - 2 Monate - Preußen (Beschluß des Wiener Kongresses). Offensichtlich rumorte es in unserem Lande. Thüringer Volksgruppen, die sich nach der Zerschlagung des Landes Thüringen - durch die Franken im Jahre 532 - gebildet hatten, fanden Einigung mit den Sachsen und bildeten den Kleinstaat Sachsen/Weimar, der endlich 1918/19 in das wiederentstande Thüringen überging.	
1918/19		
Eine wechselvolle Geschichte hat uns mehrere Namen eingebracht - wir waren ...		
... slawisch	... fränkisch	... vogtländisch
... wettinisch (und damit sächsisch)	... preußisch	... thüringisch - sächsisch
nach 1400 Jahre wieder ... thüringisch		





## 10 Jahre Städtepartnerschaft mit Sobotka/Pl



Ist es wahr? Sind wirklich schon 10 Jahre vergangen? Ja, fast, denn am 09. Dezember 2010 wurde die Städtepartnerschafts-urkunde von den damaligen Bürgermeistern unserer beiden Städte unterzeichnet. Natürlich gab es schon lange vorher Kontakte zwischen Sobotka und Berga, private und auch Kontakte seitens der Feuerwehr und der Jäger. Die Städtepartnerschaft war dann nur eine folgerichtige „Amtshandlung“. Wichtig ist der Kontakt der Menschen! Dieser wurde in den vergangenen 10 Jahren rege gepflegt. An erster Stelle stehen hier die regelmäßigen Besuche der Feuerwehr aus Berga in Sobotka. Eine besonders große Freude bereitete unsere Feuerwehr den polnischen Kameraden, als unser TLF 16 an die Wehr in Sobotka übergeben wurde. Noch heute wird dieses Fahrzeug in Ehren gehalten und als Symbol der Freundschaft verstanden. Mit großer Dankbarkeit werden die in Berga gesammelten Kinderspielzeuge und Textilien in Sobotka angenommen. Über die Kirche und Sozialstation werden diese an bedürftige Familien verteilt. Auch die Jäger unserer beiden Städte fanden sich zu gegenseitigen Besuchen zusammen und es wurde nicht nur „Jägerlatein gesponnen“! Die „Hüter des Waldes“ lernten Wald und Flur, die Reviere um Sobotka und Berga kennen und tauschten Erfahrungen und Erlebnisse aus. Ein weiterer wichtiger Teil unserer Zusammenarbeit ist die über die Stadtverwaltung und den Verein der europäischen Städtepartnerschaften. Gerade bei den Begegnungen unter dem Thema „An der Schnittstelle der europäischen Kulturen“ lernten wir viel über das öffentliche Leben, über die Strukturen im Schul- und Sozialbereich, in den Vereinen, auf ökologischem Gebiet usw. An diesen Treffen nahmen neben uns auch Delegationen aus Gauchy / Fr. und Sobotka in Tschechien auf Einladung unserer polnischen Freunde teil. Undenkbar waren und sind diese Kontakte

ohne Eckhard Stief, der quasi in polnisch und deutsch denkt und träumt. Er steht uns immer zur Seite, wenn es um unsere Freundschaft geht. Und als stellvertretender Vorsitzender des Freundschaftsvereins leistet er ebenfalls eine sehr gute und vor allem zuverlässige ehrenamtliche Arbeit. Nicht jede Aktivität ist dabei finanziell aufzuwiegen, wir arbeiten alle ehrenamtlich und in Eigeninitiative für die Erhaltung unserer freundschaftlichen Beziehungen.

In der Zeit vom 25. – 28. Juni waren Gäste aus Sobotka in Berga, um das Jubiläum festlich zu begehen. Der Termin wurde deshalb so gewählt, weil im Herbst in Sobotka Neuwahlen des Bürgermeisters stattfinden und dann erst alles neu strukturiert werden muß. Organisiert und betreut über den Verein der europäischen Städtepartnerschaften und die Stadtverwaltung Berga unternahmen wir mit den Freunden Ausflüge in Berga sowie die nähere Umgebung und schauten natürlich auch zusammen Fußball-WM. Am Samstag, dem 26. Juni, fand ein festlicher Abend statt, zu dem auch Vertreter der Jäger und der Feuerwehr Berga sowie Stadträte eingeladen waren. An diesem Abend wurden die intensiven und freundschaftlichen Kontakte gewürdigt, Episoden der Besuche erzählt und vor allem dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß sich die Kontakte und Beziehungen auch unter schwierigsten finanziellen Bedingungen weiter zum Wohle unserer beiden Städte entwickeln und vertiefen mögen. Mit diesem Gedanken und vielen schönen Eindrücken kehrten die polnischen Freunde nach Sobotka zurück.

*Verein der europäischen Städtepartnerschaften Berga Elster*

## Kirchennachrichten

für die Ev.-Luth. Pfarrei St. Veit zu Wünschendorf/E.

mit den Kirchgemeinden: St. Veit Wünschendorf/Elster-Veitsberg,  
St. Marien Endschütz/Letzendorf, St. Nicolai Wünschendorf/Elster--  
Mosen, St. Peter und Paul Wolferdorf



### Gottesdienstordnung:

Mi	28. 07. 10		
	19.00	Großdraxdorf	Gottesdienst
Sa	31. 07. 10		
	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	01. 08. 10	<b>9. Sonntag nach Trinitatis</b>	
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Mi	04. 08. 10		
	19.00	Letzendorf	Gottesdienst
Fr	06. 08. 10		
	19.00	St. Veit	Gottesdienst
So	08. 08. 10	<b>10. Sonntag nach Trinitatis</b>	
	10.00	St. Veit	Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
	17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	11. 08. 10		
	19.00	St. Nicolai	Gottesdienst
Fr	13. 08. 10		
	19.00	St. Veit	Gottesdienst
Sa	14. 08. 10		
	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	15. 08. 10	<b>11. Sonntag nach Trinitatis</b>	
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	13.30	Untitz	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	18. 08. 10		
	19.00	Letzendorf	Gottesdienst
Fr	20. 08. 10		
	19.00	St. Veit	Gottesdienst
So	22. 08. 10	<b>12. Sonntag nach Trinitatis</b>	
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	25. 08. 10		
	19.00	Großdraxdorf	Gottesdienst
Fr	27. 08. 10		
	20.00	St. Veit	Konzert für Orgel u. Cello
Sa	28. 08. 10		
	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	29. 08. 10	<b>13. Sonntag nach Trinitatis</b>	
	8.30	St. Nicolai	Gottesdienst
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Gottesdienst

In den Ferien feiern wir keine Freitagsgottesdienste in St. Veit !

Wir bitten freundlichst um Beachtung.

## Veranstaltungskalender Wünschendorf Elster 2010

----- Juli 2010 -----

- 31.07.2010 9. Elstertalmarathon  
31.07.2010 Sommerfest auf den Mühlenplatz  
13:00 Uhr Basketball-Turnier,  
vorr. Quietschentenrennen mit dem VCC,  
15:00 - 17:00 Uhr Konzert mit der Bläser-  
vereinigung Wünschendorf,  
ab 20:00 Uhr Rocknacht mit den  
Groupe Daddies

----- August 2010 -----

- 07.08.2010 Schuleinführung in der Gebrüder-Grimm-  
Grundschule  
27.08.2010 20:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit – 165.  
Veitskonzert Orgel & Cello

**07|08**  
2010

## Veranstaltungskalender Stadt Berga/Elster

----- August -----

- 7./8.08. Kunsthandwerkermarkt Zickra  
14.08 Volleyballturnier Wolfersdorf

**Rechtsanwalt Karsten Haase**  
**Markt 2a 07570 Weida**

Hiermit darf ich Sie in Kenntnis setzen,  
daß ich donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr  
Sprechtag in Berga, Markt 2 (Rathaus) anbiete.  
Erbitte telefonische Voranmeldung unter 036603-63203.

### IMPRESSUM

Redaktion/Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida, Tel. 036603-6014,  
elstertaler@gmail.com Verantwortlich für den redaktionellen Teil Heinz-H. Reimer  
Druck: Format GmbH Vertrieb: Raum Berga Tel. 036628-49730 Raum Wünschendorf  
Tel. 03447-525793 · Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

**elstertaler@gmail.com**

Die nächste Ausgabe des

**ELSTERTALER**

mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **25. August 2010**  
Redaktionsschluß 16.08.2010



### Abschied von der Grundschule

Nach vier Jahren gemeinsamen Lernens nimmt die Klasse 4a Abschied von der Grundschule. Ein Abschied ist zwar immer etwas traurig, doch ist es zugleich ein Neubeginn. Von den 15 Schülern der Klasse werden 8 das Gymnasium besuchen und 7 die Regelschule. Alle haben das Lernen sehr ernst genommen und im 2. Halbjahr noch einmal alles gegeben. 13 von 15 Schülern erreichten einen Notendurchschnitt von 1,0 bis 2,0. Von 135 erteilten Zeugnisnoten konnten sie sich 120mal über die Noten 1 und 2 freuen. Aber auch auf außerunterrichtlichem Gebiet (Sport, Mathematik, Natur, Waldjugendspiele ...) belegte die Klasse in diesem Schuljahr vordere Plätze und stellte mehrere Preisträger. An diesem Ergebnis haben die Eltern der Klasse einen ganz erheblichen Anteil. Sie waren es, die ganz bewusst viel Wert auf ein hohes Maß an Bildung legten und die schulische Arbeit sehr unterstützten, ich danke deshalb an dieser Stelle den Familien A. Franke, Dr. B. Brosig, S. Lange, F. Meinhardt, H. Schmiedl, A. Urban, T. Gruschwitz, M. Heine, T. Kaulfuß, K. Kirsten, M. Knoll/St. Keil, F. Krügel, K. Neumann, P. Tesche und Th. Wiesenhütter und wünsche Ihnen und Ihren Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr.

D. Schlegel Klassenleiterin Kl. 4

### Die Klasse 4b sagt :„Danke“

Vier Jahre sind nun vorbei, ging wie im Fluge- 1,2,3- Frau Götze lehrte uns das Schreiben, Lesen, Rechnen u noch mehr. Dafür bedanken wir uns bei ihr sehr. Auch die anderen Lehrer und Erzieher all brauchten bei uns Nerven aus Stahl. Danke auch an die Eltern aller, die Abschlussfeier war ein „Knaller“. Beim Volleyball- und Fußballspiel wir alle schwitzten, danach noch einen Pfeil und Bogen wir schnitzten. Die Vatis hatten dafür keinen Sinn, denn sie überlegten her und hin. Frau Gabriel fehlte im Schulgarten noch etwas, sie meinte: „Eine Feuersteile wäre doch was.“ So kamen sie mit großen Geräten, die Muttis von weitem nur spähten. Sie deckten inzwischen reichlich den Tisch, es gab viel zu Essen und Trinken- ganz frisch. Als es dann schon dunkel wurde, sah man eine ganze „Horde“, ringsherum ums Feuer sitzen, ab und zu einen Funken blitzen. Ach war das ein schönes Ende, abends auf dem Schulgelände.

Die Klasse 4b der GS Berga



### Ein erfolgreicher Schuljahresabschluss an der Bergaer Grundschule

Schnell und erfolgreich ist das Schuljahr 2009/10 für die Bergaer Grundschule zu Ende gegangen. Inzwischen haben 115 Schüler und Schülerinnen ihre Zeugnisse empfangen und genießen die wohlverdienten Ferien. Dass es ein gutes Schuljahr war, ist nicht nur den Lehrer- und Erzieherinnen zu danken, sondern auch besonders den Eltern und allen, die sich mit uns verbunden fühlen und uns auf vielfältige Weise unterstützten, in den letzten 5 Wochen konnten einige unserer Kinder noch beweisen, wie flink und sportlich, wie klug und naturverbunden sie sind. So waren bei der Mathematikolympiade 2. Stufe von 10 Grundschulen unsere Teilnehmer: Emely Dix Kl. 1, Justin Meyer Kl. 2, Max Fleischmann Kl. 3, Oskar Brosig und Johanna Kirsten Kl. 4 sehr erfolgreich. Emely erzielte einen 4. Platz, Justin einen 2. Platz, Johanna einen 3. und Oskar einen 1. Platz jeweils auf ihrer Klassenstufe. Zur Fußball-Mini- Weltmeisterschaft der Grundschulen in Greiz traten unsere Fußballer Felix Halbauer, Moritz Franke, Tim Urban, Leon Jacob, Leon Schmiedl und Björn Häberer als Mannschaft der Elfenbeinküste an - was ein gutes Omen war - und wurden 2. Pokalsieger. Ein Dankeschön dem Betreuer Herrn H.-P. Meyer und der Begleitung durch Frau A. Franke. Aber nicht nur flinke Beine und gutgezielte Schüsse auch wurfstärke Anne wurden gezeigt. Denn in der Endrunde im 2 Felderball (Völkerball) holten sich unsere Kinder den Sieg, dank auch der Vorbereitung durch die Sportlehrer Frau Kuhn und Herrn Uhlemann. Die Kinder der AG „Natur“ unter Leitung von Frau Schlegel und die KL 2a mit Frau Lasser beteiligten sich langfristig am diesjährigen Sparkassenwettbewerb „Natur erleben“. Groß war die Freude, als sie zur Auszeichnungsveranstaltung als Preisträger eingeladen wurden. Einzelpreise bekamen Linus Franke und Oskar Brosig, einen Gruppenpreis Kl. 2a und die Schule als Gemeinschaftspreis ein Mikroskop. Den letzten Wettkampf am drittletzten Schultag bestritten die Schwimmer/innen aus Kl. 3 beim 8. Grundschulpokalschwimmen. Von 10 Mannschaften erzielten Sina Friedemann, Franziska Geschke, Ida Hempel, Lina Hoffmann, Moritz Belke, Nils Pfeifer und Max Weißig einen tollen 5. Platz. Moritz Belke errang als bester Taucher außerdem eine Goldmedaille. Herzlichen Glückwunsch zu diesen schönen Erfolgen! Ihr habt die Schule stark vertreten! Wir sind stolz auf euch!

E. Stieler Schulleiterin

### Grundschulnachrichten

Im vergangenen Herbst nahm unsere Grundschule an der Pflanzaktion im Rahmen des Projektes „Ein Kind-Ein Baum“, das von der Schutzgemeinschaft „Deutscher Wald“ Landesverband Thüringen e.V. (Bund zur Förderung der Landespflege und des Naturschutzes) teil. Hier erhielten wir für unseren Schulgarten fünf Stachel- bzw. Johannisbeersträucher und zwei Obstbäume. Von den Schülern der dritten und vierten Klassen wurden diese gepflanzt und gepflegt. Nun ist zum ersten Mal Erntezeit. Leider sind nun die meisten Kinder in ihren wohlverdienten Ferien und so kommen nur einige Kinder in den Genuss des Naschens. Auf diesem Weg noch einmal ein Dankeschön den Sponsoren. GS Berga



### Schuljahresausklang in der Bergaer Grundschule

Anlässlich des Weltkindertages feierte unser Hort am 4. Juni sein alljährliches Familienfest. An den Vortagen trübten graue Wolken und Dauerregen die gemeinsamen Nachmittage. Doch pünktlich zum Start unseres Familiennachmittags ließ sich die strahlende Sonne blicken und schob die Regenwolken beiseite. Viele liebe Gäste, sowohl Eltern, Geschwister, Großeltern als auch Onkel und Tanten folgten unserer Einladung und besuchten das bunte Kinderprogramm in der Schulaula. Dort konnten die Besucher die unterschiedlichsten Talente der Kinder bestaunen. Den Anfang machten die Schüler der Musikschule Fröhlich mit dem Akkordeon und der Melodika, gefolgt von zahlreichen musikalischen Darbietungen der Flöte, der Geige und des Keyboards. Auch unsere Theatergruppe unter der Führung von Frau Heinrichs und der Chor von Musiklehrerin Frau Mörstedt zeigten im Musical „Der Adler im Hühnerhof“ ihr schauspielerisches Können. Die beiden ersten Klassen bedankten sich gemeinsam, mit einem einstudierten ABC-Lied für die große Unterstützung ihrer Eltern. Einen schönen Programmabschluss fand die Verabschiedung unserer 4. Klassen mit einigen Erinnerungsgeschenken und vielen Glückwünschen für ihre weitere Zukunft. Im Anschluss konnten die Gäste auf dem Schulhof bei freundlichem sonnigen Wetter unseren Kaffee und Kuchen genießen. Familie Köhler bot eine kleine Kerzenwerkstatt an, bei der die Kinder eifrig und geduldig ihre ganz persönliche Kerze aus Bienenwachs ziehen konnten. Außerdem wurden im Rahmen einer Kinder-Tombola Lose gezogen und tolle Preise gewonnen. Ebenso von dem Erlös filigraner Bastelarbeiten der Kinder und dem gesponserten Betrag des Bergaer Wandervereins konnten wir unser bevorstehendes Zirkusprojekt im September weiter unterstützen. Wir bedanken uns herzlich bei all den fleißigen Helfern, die zum Gelingen des Festes und zur Freude aller beigetragen haben.

### Exkursion in die „Neue Landschaft“ Ronneburg

Das Schuljahr neigte sich dem Ende, die Bücher wurden bereits abgegeben, was lag näher, als den Tag zu einer Exkursion zum ehemaligen BUGA- Gelände nach Ronneburg zu nutzen. Also fuhren wir mit dem Bus in Richtung „Neue Landschaft“. Dort konnten wir das bereits im Heimat- und Sachkundeunterricht Gelernte unter Beweis stellen. Wir gingen gruppenweise zum „Tümpeln“, das heißt, wir „untersuchten den Teich mit allen Sinnen“. Wir sahen Wasserpflanzen, rochen das Wasser, fühlten den Teichboden, hörten das Surren der Libellen, nur das Schmecken blieb offen. Geangelt haben wir nämlich nicht. Anschließend untersuchten wir den Tümpel mit Kescher und Lupe nach Lebewesen und um das Gewässer entsprechende Pflanzen. Uns hat es sehr gut gefallen, vor allem auch das Spielen auf dem schönen Wasserspielplatz.

Klasse 4a und 4b







# FSV Berga e.V.

## aktuell



## Mehr als ein Vierteljahrhundert Fußballtrainer in Berga

Von den etwas älteren Fußballfreunden in Berga kennt ihn sicher jeder noch als aktiven Spieler. Der dribbelstarke Mittelstürmer der späten 60er, 70er und frühen 80er Jahre von Wismut Berga bereitete mit seinen überragenden technischen Fähigkeiten und seinem ausgeprägten Torinstinkt manchem gegnerischen Spieler und Torhüter regelrechte Alpträume. Die Rede ist natürlich von Peter Hartung, der in wenigen Wochen seinen 60. Geburtstag feiern wird. Nach dem Ende seiner Laufbahn als Spieler, zu dem ihn letztlich mehrere schwere Knieverletzungen zwangen, verschrieb er sich dem Amt des Fußballtrainers. In dieser Tätigkeit war er dann, mit nur wenigen kurzen Unterbrechungen, bis zur gerade zu Ende gegangenen Spielzeit für den Bergaer Fußball auf Achse. Auf keinen Fall war es Langeweile, die ihn immer wieder auf den Bergaer Sportplatz trieb. Seine Arbeit bei der Wismut im 3-Schicht-System verlangte ihm sicher einiges ab. Man muss schon ein wenig fußballverrückt sein, natürlich im positiven Sinne, um über so einen immens langen Zeitraum dem Bergaer Fußball treu zu bleiben. Zumal ja allgemein bekannt ist, dass in Berga schon seit jeher das Prinzip der reinen Ehrenamtlichkeit regierte. Nicht weniger als dreimal übernahm Peter das Zepter bei der Bergaer „Ersten“, und das jeweils für mehrere Jahre. Später war er dann auch im Nachwuchsbereich bei den oberen Jahrgängen den A- und B-Junioren dabei. In

den letzten drei Jahren seit 2007 hatte er dann die C-Junioren unter seinen Fittichen. Natürlich gab es während einer so langen Amtszeit auch besondere Highlights. Nach dem unglücklichen Abstieg der 1. Mannschaft aus der Bezirksklasse 1985 wäre da der Kreismeistertitel im folgenden Jahr und der sofortige Wiederaufstieg nach zwei denkwürdigen Entscheidungsspielen gegen Stadtroda (1:2 und 5:1) zu nennen. Unvergessen war auch sein Engagement in der Wendezeit 1989/90. Nach einer restlos verkorksten 1. Halbserie unter einem im Nachhinein ominösen Trainer aus Greiz stand die 1. Mannschaft im Wendeherbst mit lediglich sechs mickrigen Pünktchen am Tabellenende der Bezirksklasse. Es folgte unter dem Trainer Peter Hartung in der Rückrunde eine imposante Aufholjagd und am vorletzten Spieltag konnte der Klassenerhalt gefeiert werden. Ein weiterer Höhepunkt war 1993 ein sensationeller 3. Platz in der Bezirksklasse und der damit verbundene Aufstieg in die neu gebildete Bezirksliga. Im Jugendbereich muss zuerst der Kreismeistertitel mit den A-Junioren 1996 erwähnt werden. In dieser Spielzeit gelang auch in der Hallensaison mit dem 2. Platz bei der Ostthüringer Meisterschaft ein überragender Erfolg. Spieler dieses Jahrganges (1977-79) waren danach auch über viele Jahre Stammspieler in der so genannten „Leistungs-elf“ im Männerbereich. Namen wie Michael Kirsch, Dirk Zuckmantel, Swen Gläser oder

Sven Rhode sprechen für sich. Auch die Zeit ab 2007 bei den C-Junioren verlief nicht erfolglos. Mit dem Jahrgang 1993/94 erreichte Peter auf Anhieb den Kreispokalsieg 2008 und verpasste den Aufstieg in die Bezirksklasse nur um Haarsbreite. In der darauf folgenden Saison gelang dann das Double mit Meistertitel und Pokalsieg mit dem Jahrgang 1994/95. Der Lohn war endlich der Bezirksklassenaufstieg. Leider war der folgende Jahrgang leistungsmäßig vom Bezirksklassenniveau weit entfernt und stieg postwendend wieder in den Kreisspielbetrieb ab. Am Trainer lag es mit Sicherheit nicht. Jeder hätte ihm aber in seiner letzten Trainersaison ein besseres sportliches Abschneiden gewünscht. Peter war immer ein Trainer aus Leidenschaft, ein akribischer Arbeiter für den es keine halben Sachen gab. Wenn er etwas anging dann richtig und mit vollem Einsatz, und das verlangte er auch stets von seinen Spielern. Seine Ehefrau Maritta kann bestimmt auch ein Lied davon singen, denn oft musste das Privatleben hintenan stehen. Mit Sicherheit ist bei jedem Spieler, der unter dem Trainer Peter Hartung das Fußballfach erlernen wollte etwas hängen geblieben. Fußballerisch verschlechtert hat sich garantiert kein Einziger. Hab Dank Peter, im Namen aller, die unter deiner Führung Fußball spielen durften und viel Freude, Glück und Gesundheit in deinem weiteren Leben.

## Erfolgreiche Saison 2009/2010 für E- und D-Junioren

Hans-Peter Meyer hieß der Trainer beider Mannschaften in der abgelaufenen Spielzeit, der mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern ein regelrechtes Mammutprogramm zu erledigen hatte. Zudem stand er noch ständig zur Unterstützung bei den F-Junioren sowie beim Training der Kindergartengruppe auf dem Sportplatz. Erfolge konnten in beiden Altersklassen reichlich gefeiert werden. Die D-Junioren (Jhg. 1997/98) erreichten in ihrer Staffel nach einem grandiosen Sieg im letzten Punktspiel beim Ortsnachbar in Seelingstädt (6:3) den 2. Platz. Die 128 geschossenen Tore bildeten dabei den Spitzenwert in der Abschlusstabelle. In den zwei Entscheidungsspielen gegen Gera-Roschütz um die Bronzemedallien reichte es dann nicht ganz. Zwar konnte das Rückspiel in Gera mit 3:2 gewonnen werden, aber nach der vorangegangenen hohen Heimmiederlage (1:7) blieb es letztlich beim 4. Platz im Feld von

17 Mannschaften der Kreisliga Gera-Greiz. Im Kreispokal stieß man bis ins Halbfinale vor. Gegen eine der spieltechnisch stärksten Mannschaften im Ostthüringer Raum die Sg Ronneburg/Großenstein stand unsere Mannschaft kurz vor einer Sensation. Erst in der Verlängerung fiel in Großenstein die Entscheidung zum 5:4 für den Gastgeber. Mitte Juni bildete für die Bergaer D-Junioren ein langes Wochenende in Rostock den krönenden Abschluss einer erfolgreichen Saison. Unsere E-Junioren (Jhg. 1999/2000) machten es dem älteren Jahrgang nach. Auch sie hatten die höchste Trefferquote (89) der Staffel zu verzeichnen und erreichten knapp hinter Münchenbernsdorf den 2. Platz. Hier ging es im Kampf um die Bronzemedallien gegen den Zweitplatzierten der anderen Staffel den SV Gera-Aga. Knappe und eigentlich unnötige Niederlagen (3:4 und 2:3) sorgten auch hier für einen undankbaren 4. Platz unter

immerhin 21 gestarteten Mannschaften der Kreisliga Gera-Greiz. Ein weiterer Höhepunkt für die Bergaer E-Junioren war das Erreichen des Finales im Kreispokal. Hier wartete die Sg Niederpöllnitz/Weida als Gegner. Trotz starker 1. Halbzeit reichte es nicht zur Pausenführung. Bei brütender Hitze in Hohenölsen erwies sich Niederpöllnitz/Weida danach effektiver und nutzte Unkonzentriertheiten unserer Mannschaft zum 2:0 und damit zum Pokalsieg. Auch Hans-Peter wird in der kommenden Spielzeit nach vielen Jahren nicht mehr als Trainer im Jugendbereich tätig sein. Ein riesiges Loch wird entstehen, welches zu schließen sehr schwierig werden wird. Eigentlich wäre es nun an der Zeit, dass diejenigen Verantwortung übernehmen, die sowieso schon immer alles besser gemacht hätten.





## 9. Elstertalmarathon am 31. Juli 2010



„Wünschendorf die Pforte des Elstertals“ – Ein Marathonlauf und die Wünschendorfer In diesem Jahr, nun schon zum neunten Mal, wird der Landschaftsmarathon entlang der Weißen Elster auch wieder durch Wünschendorf führen. Wenn die Läuferinnen und Läufer in Gera-Liebschwitz über die kleine Holzbrücke den Wipsebach überqueren, haben sie bereits 23 km in den Beinen. Deshalb freuen sie sich, wenn sie hier mit kühlem Nass erwartet werden. Ab hier werden sie von Mitgliedern des Thüringer Sportvereins Wünschendorf auf der Strecke eingewiesen, mit Getränken und leichter Kost versorgt, wie z.B. Banane- und Apfelstücken; auf engen Streckenabschnitten wird der Weg freigesperrt und die Kraftfahrer zur Vorsicht gemahnt. Rund 40 Helfer, Sportler des ThSV,

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sowie Mitarbeiter der OTWA und weitere Freiwillige sind an diesem Tag im Einsatz. Bevor der erste Läufer in diesem Abschnitt ankommt werden zudem mit Unterstützung des Bauhofes der Gemeinde alle Stationen aufgebaut und mit Verpflegung ausgerüstet. Die vier Getränkestützpunkte und Verpflegungsstellen werden auf 13 Kilometern eingerichtet und durch die Läufer zweimal passiert.

Zusätzlich möchten wir die Bürgern darum bitten, spontan die Läufer mit Erfrischungen, Beifall und ein paar aufmunternden Worten zu unterstützen. Auch der Gartenschlauch mit frischem Wasser kann auf Wunsch über den Laufweg gehalten werden.

Ein Spass, nicht nur für die begeisterten Kinder die die Läufer auf der Strecke

bewundern. Nebenbei können die Akteure die historische überdachte Holzbrücke, das Kloster Mildenfurth und den Artenschutzurm an der Strecke bewundern. Einige kommen später wieder hierher, allein oder gleich mit der ganzen Familie um sich Wünschendorf in Ruhe zu betrachten. Autofahrer, Radwegbenutzer und Fußgänger möchten wir um Verständnis für etwaige kurzzeitige Beeinträchtigungen am 31. Juli bitten.

### Zeitablauf:

Ca. 10.20 Uhr wird der erste Läufer an der Wipse-Brücke in Gera-Liebschwitz am Kilometer 23 erwartet und gegen 10.50 Uhr wird dieser in Mildenfurth wenden und die Strecke nach Gera zurück laufen.

Die letzten Läufer werden gegen 13.45 Uhr in Meilitz auf dem Rückweg sein.

10.34 - 13.45 Uhr - Meilitzer Brücke

10.40 - 13.30 Uhr - Artenschutzurm Wünschendorf

10.50 - 13.15 Uhr - Kloster Mildenfurth - Wendestelle = 29,5 km

### Streckenführung

(Wünschendorfer Abschnitt):

1. Radweg von Gera-Liebschwitz
2. Taunussteiner Straße
3. Gebind
4. Holzbrücke
5. Steg „Blaues Wunder“ über die Weida und am Sportplatz vorbei
6. Weidaer Straße zum Kloster Mildenfurth (Wendestelle um das Kloster herum) und zurück

Andreas Urban

ThSV Wünschendorf

Streckenkoordinator

## Neuer Pächter in Markersdorf

Marco Herrmann, ein Gastronom aus Gera hat die Leitung des Jugend- und Wandererhotels mit angeschlossener Gaststätte „Herrenhaus“ seit dem 1. Juni übernommen. Die Gaststätte wird ab 24. Juli geöffnet sein. Bergas Bürgermeister Stephan Büttner betonte die reibungslose Übernahme bestehender Übernachtungsbuchungen, so dass durch den Pächterwechsel keine Nachteile für die Gäste des Hauses entstanden. Zusammen mit Doreen Singer aus Wolfersdorf will Marco Herrmann versuchen das Hotel zu einem etablierten Treffpunkt zu gestalten, geplant sind neben gut bürgerlicher Küche auch jahreszeitentypische Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt und ähnliches. Ebenso empfiehlt sich das Haus für Familienfeiern. Foto: Stephan Büttner, Doreen Singer und Marco Herrmann (v.l.n.r.).







Seit dem selben Jahr werden auch jährlich die Kreismeisterschaften im Blitzschach durch die Sektion durchgeführt und organisiert. Wünschendorfer Sportfreunde nehmen an diesen und anderen Turnieren erfolgreich teil.

**2002** legte Sportfreund Schreiber sein Amt nieder. Als neuer Vorsitzender konnte der Sportfreund Bernd Urban gewonnen werden.

Seit 1999 nehmen die Männer wieder am Punktspielbetrieb der Kreisliga Greiz teil. Zuerst mit einer Mannschaft, später sogar mit zwei Mannschaften. Bis **2006** konnte viermal die Kreismeisterschaft gewonnen werden. **2004** wurden nach dreimaligen Anlauf die Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse erfolgreich geschafft!!!

Da keine acht gleichstarken Spieler vorhanden waren, stieg man ein Jahr später wieder ab.

Zur Leistungssteigerung und zur Verbesserung des Übungsbetriebes gründeten wir die Spielvereinigung Weida/Wünschendorf. Diese Gründung kann positiv

bewertet werden und hat das Schachleben durch gemeinsame Veranstaltungen beflügelt sowie zur Leistungssteigerung geführt.

Die 1. Mannschaft der Spielvereinigung spielt in der Bezirksliga Ostthüringen. In dieser Mannschaft sind drei Schachfreunde aus Wünschendorf vertreten. Heute hat die Spielvereinigung 3 Männermannschaften im Wettkampfbetrieb.



## Flurnamen und Regionalgeschichte – Hohenleubener Sonntagsgespräch zu einem Projekt des Heimatbundes Thüringen

Die Flurnamen, von den Wissenschaftlern als Mikrotoponyme („kleine Ortsnamen“) bezeichnet, zählen zu den sprachlichen Zeugnissen der Siedlungs- und Regionalgeschichte. Grob gesagt kann man Natur- und Kulturnamen unterscheiden. Erstere nehmen auf natürliche Gegebenheiten wie Bodenbeschaffenheit, Bewuchs oder Landschaftsform Bezug (z. B. Steinbühl, Eichberg, Hasental); Kulturnamen spiegeln die Tätigkeit des Menschen wider (z. B. Pechhütte oder Kiesgrube). Die älteste Schicht unserer Flurnamen gibt Auskunft über die Anfänge der Besiedlung. In unserem Gebiet haben sich zum Teil auch altsorbische Sprachhinterlassenschaften erhalten. So haben Benennungen wie Blutsche und ähnliches nichts mit Blut zu tun, sondern gehen auf \*b(o)loto ‚Sumpf‘ zurück, Ölt(z)sch, Elt(z)sch und auch der Ortsname (Hohen)ölsen enthalten das slawische Wort für die Erle, und die Hazge (oder Hatschge) in Zwirtzschen, eine feuchte Stelle, hat ihren Ursprung im Wort \*gat, das einen Knüppeldamm über sumpfiges Gelände bezeichnet. Während die erstgenannten Namen durchaus auf die Zeit vor der hochmittelalterlichen Rodungsperiode verweisen können, ist Hazge ein Beleg dafür, das noch Ende des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts eine sorbischsprachige Restbevölkerung vorhanden war, denn der Übergang vom „g“ zum „h“ in deren Sprache, wie er sich in \*gat bzw. Hat(schge) – oder auch in \*gród, \*gorod („Burg“ oder Stadt, noch heute z. B. im Polnischen oder Russischen; dazu auch Greiz) bzw. \*hrad (Tschechisch, man vergleiche den Hradschin, die Prager Burg) – widerspiegelt, geschah erst in dieser Zeit. Wäre also der Flurname früher übernommen worden, so würde er heute Gatschge oder ähnlich lauten. Auf Besiedlung aus dem oberdeutschen, in unserem Fall meist auf den ostoberfränkischen Raum verweisen so genannte Leitflurnamen wie Beunde, Benne (mittelhochdeutsch biunde ‚umhegter Raum mit Sondernutzung‘, zumeist Wiesen), Loh („Wäldchen“ oder ‚feuchte Wiese‘; der Albersdorfer Flurname Lehle hat nichts mit einer altgermanischen Göttin dieses Namens zu tun, wie man im 19. Jahrhundert in romantischer Vor-

stellung vermutete, sondern ist ein „Löhlein“) oder die im Vogtländischen weit verbreitete Benennung Bühl für einen der landschaftstypischen Hügel; auf diese geht übrigens auch der Familienname Piehler zurück. Als vor nunmehr 10 Jahren der erste vom Heimatbund Thüringen herausgegebene „Flurnamen-Report“ erschien, war nicht abzu-sehen, das das 1999 auf Initiative des emeritierten Jenaer Germanistik-Professors Günther Hänse (verstorben Oktober 2004) begründete Projekt auch nach 10 Jahren noch seine ungebrochene Faszination ausüben würde. Es stand zunächst unter dem Motto „Örtliche Flurnamenbücher und Thüringisches Flurnamenarchiv“. Heute lautet der Untertitel des Reports und auch die Bezeichnung des Projekts „Flurnamen und Regionalgeschichte“. In Zusammenarbeit von Heimatbund und Universität Jena, zunächst der Arbeitsstelle „Thüringisches Wörterbuch“ (Dr. Rainer Petzold, dann der Unterzeichnete) und nach Beendigung des Dialektlexikons 2005 dem Institut für Germanistische Sprachwissenschaft (Prof. Dr. Eckhard Meineke, Barbara Aehnlich) fanden in den vergangenen Jahren mehrere landesumfassende und Regionalkonferenzen statt. In diesen werden die ehrenamtlichen Flurnamensammler über die bisherigen Ergebnisse des Projekts informiert und erhalten methodische und wissenschaftliche Hinweise. Eine solche Veranstaltung fand bereits am 24. 10. 2002 auch in Greiz statt. Der äußerlich anspruchslose, aber inhaltlich sehr aufschlussreiche „Flurnamen-Report“ erscheint viermal im Jahr; die jüngste Ausgabe (2/2010) ist bereits die 39. insgesamt. Erhältlich ist diese Publikation über den Landesheimatbund; Interessenten wenden sich an die Geschäftsstelle des Heimatbund Thüringen e. V., Hinter dem Bahnhof 12, 99427 Weimar (Tel. 03643 77 76 25, Fax 03643 77 76 26; E-mail: info@heimatbund-thueringen.de). Der Report wird auch elektronisch versandt. Ziel des Projekts ist letztendlich ein gesamthüringischer Flurnamenatlas und / oder ein entsprechendes Flur-

namenbuch. Das von Studienrat Paul Liß in den 1930er Jahren begründete und wesentlich von Herbert Schrickel (gestorben 1982) erweiterte sowie von Rainer Petzold fortgeführte Flurnamenarchiv, das sich an der Universität Jena befindet, wird gegenwärtig digitalisiert. Zusammen mit den beim Heimatbund in den vergangenen 10 Jahren eingegangenen Zuarbeiten ehrenamtlicher Forscher bildet es den Grundstock für die vorgesehene Publikation, die eine Lücke in der thüringischen Landesgeschichtsforschung schließen würde. Das Hohenleubener Sonntagsgespräch, gestaltet vom Unterzeichneten, widmete sich am 20. Juni diesen und weiteren Aspekten der Flurnamenforschung in Thüringen. Es gibt, auch im Kreis Greiz, noch viel zu tun, um diese Sprachzeugnisse in den einzelnen Gemarkungen (auch über die auf den Flurkarten enthaltenen Belege hinaus) zu sammeln und einer wissenschaftlichen Auswertung zugänglich zu machen. Für den Landkreis Greiz bietet die Zusammenstellung der Flurnamen in der maschinenschriftlichen Ausarbeitung von Reinhard Michaelis „Der Land- und Stadtkreis Greiz in Geschichte und Zahl“ (Greiz 1952; einzusehen im Greizer Staatsarchiv) eine erste Grundlage.

*Dr. Frank Reinhold*

### Zeitgemäße Betrachtungen

Der Fußball ist für viele Fans  
das höchste aller Güter.  
Dass „uns“ besiegt die Konkurrenz,  
erhitzte die Gemüter.  
Kaum war Erregung abgekühlt  
und Ruhe eingezogen,  
ward wieder Hitze aufgewühlt.  
Schuld sind die Meteorologen.  
Kaum ist er weg, der Kachelmann,  
schon treibt das Wetter Blüten,  
weil er uns nicht mehr schützen kann.  
Man fühlt sich wie beim Brüten.  
Die Luft, sie steht. Es läuft der Schweiß.  
Und dieses Wetter dauert:  
<Es ist so schwül, so drückend heiß,  
und die Erschöpfung lauert.  
Ach, Götter ihr, schickt Kühlung her.  
So geht es nicht mehr weiter ...  
‘Ne frische Brise wie am Meer  
wünscht sich nicht nur  
ERNST HEITER



## Feuerwehr und Feuerwehrverein luden ein zum „Tag der offenen Tür“



Der „Tag der offenen Tür“ bei der Freiwilligen Feuerwehr in Wünschendorf und des Feuerwehrvereins Wünschendorf e.V. am 29.05.2010 war ein voller Erfolg. Viele Wünschendorf und Gäste konnten wir bei uns, im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Wünschendorf, begrüßen und ihnen einen Einblick in die Aufgaben und die Notwendigkeit der Freiwilligen Feuerwehr geben. Neben verschiedenen Präsentationen wurde unter anderem eine „heise“ Übung absolviert. Aber auch der richtige Umgang mit einem Feuerlöscher und die Folgen einer sogenannten „Fettexplosion“ konnten anschaulich dargestellt werden. Und wer sich einen Überblick über die

Räumlichkeiten verschaffen wollte, konnte dies an diesem Tag tun. Ein solcher Tag soll nicht nur zeigen, dass die Kameradinnen und Kameraden verstehen Feiern zu organisieren. Nein, er sollte vielmehr auf die ehrenamtliche Tätigkeit hinweisen, die von den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr erbracht wird. Neben ihren beruflichen Aktivitäten nehmen Sie regelmäßig an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen teil. Nur so kann gewährleistet werden, dass die uns durch die Gemeinde zur Verfügung gestellte Ausrüstung und Technik jederzeit effektiv und zielgerichtet eingesetzt werden kann. An 365 Tagen

im Jahr stehen wir einsatzbereit mit unserer Technik zur Verfügung, wenn Sie uns einmal brauchen. Wir möchten uns auf diesem Weg auch recht herzlich bei allen Helfern bedanken, die uns bei der Vorbereitung, Durchführung und der Nachbereitung unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt Herrn Wolf-Dieter Jany für seine großzügige finanzielle Unterstützung. Aber auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Weida, sowie der Auto-Service-GmbH Gera möchten wir uns für die Unterstützung zu unserem „Tag der offenen Tür“ bedanken. Ein Dank soll an dieser Stelle auch der Gemeinde Wünschendorf, vor allem dem Bürgermeister Herrn Auer und den Gemeinderäten ausgesprochen werden. Durch Ihre Beschlüsse wurde es erst möglich, eine solche Freiwillige Feuerwehr entstehen zu lassen. Wer vielleicht in diesem Jahr nicht kommen konnte, ist schon heute für den nächsten „Tag der offenen Tür“ im kommenden Jahr, recht herzlich eingeladen. Und wer eventuell uns, sowie den Feuerwehrverein Wünschendorf e.V., unterstützen möchte, kann dies jederzeit gern tun. Ansprechpartner finden Sie in der Gemeindeverwaltung oder jeden Mittwoch im Gerätehaus der Feuerwehr. Und wer persönlich bei der Feuerwehr oder im Verein mitwirken will, ist ebenfalls herzlich willkommen.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Wünschendorf und der Feuerwehrverein Wünschendorf e.V.

## Sommerfest der Kreisorganisation Gera des BSVT

Am Samstag, den 19.06.2010, um 11:00 Uhr fand das Sommerfest der Kreisorganisation Gera des BSVT im Steak & Grillhaus „Take Off“ in Gera-Leumnitz statt. 76 Mitglieder mit ihren Begleitpersonen waren der Einladung auf den Flughafen gefolgt.

Nach dem leckeren Mittagessen ging es in mehreren kleinen Gruppen zur Führung auf den Tower und in einen Hangar. Im Tower wurde uns erklärt, wie der Flugverkehr abläuft und einige technische Daten über den Flughafen vermittelt. Dann ging es in den Hangar. Dort konnten wir die Flugzeuge be-

rühren. Frau Ute Fieber (Eventmanagerin) sprach über die Maschinen und informierte uns über viele Angebote des Flughafens, z. B. Tandemspringen oder auch Rundflüge über Gera. Nach dem Kaffeetrinken ging es dann wieder nach Hause.

Es hat allen Beteiligten sehr gut gefallen. Unser besonderer Dank geht an das Team des Steak und Grillhauses und an Frau Ute Fieber, für die

große Unterstützung bei der Vorbereitung des Sommerfestes. Mitglied des Kreisvorstandes Matthias Schiedek



## Sounds of Hollywood – ein Erlebnis für die ganze Familie

Musik ist großes Gefühl. Ob Liebe und Leidenschaft, Trauer und Angst, Wut und Freude – Musik vermag jede Emotion in verschiedensten Farben und Nuancen einmalig darzustellen und auszudrücken. Die Filmindustrie hat das von jeher erkannt. Wenn Bild und Sprache an ihre Grenzen stoßen, vertiefen erst Klänge und Töne das filmische Geschehen und sorgen für die ganz besondere Spannung. Denn erst durch eindrucksvolle und individuelle Musik im Hintergrund werden Filme noch anschaulicher und fühlbarer in ihrer Wirkung gemacht. Mit „Sounds of Hollywood“ am Samstag, 21. August um 20.30 Uhr im Naturbad Münchenbernsdorf werden alle Filmliebhaber und Kinofans in die fantastische Welt der Filmmusik entführt, die mit Ausschnitten aus den schönsten Melodien und Szenen ein vergnügliches und unterhaltsames musikalisches Abenteuer verspricht. Präsentiert wird dieses besondere Event von der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, die den Zuhörern und Musikfreunden durch ihre traditionellen Neujahrs- und Kirchenkonzerte bestens bekannt ist. Unter der Leitung von GMD Stefan Fraas bietet das vielfältige Programm wieder einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Genres und ist somit ein Konzertevent für die ganze Familie. Großartige Blockbuster wie „Gladiator“, „The dark Knight“ und „Indiana Jones“ nehmen mit auf eine Reise in die legendäre Traumwelt Hollywoods. Mit „Keinohrhasen“, „Herr der Ringe“ oder „Harry Potter und der Orden des Phönix“ sind weitere Highlights angesagt. Romantik pur versprechen gefühlvolle Titel wie „When you say nothing at all“ aus „Notting Hill“ und die wunderbare Saxophon-Melodie zu „Dying young“ („Entscheidung aus Liebe“), gespielt von Reiko Brockelt. Absolutes Sahnehäubchen im Programm ist das ausdrucksvolle Solo aus „Gabriel's

Oboe“ („The Mission“), das von der Solo-Oboistin Juliane Sigler meisterhaft dargeboten wird. Aber auch die kleinen Kinofans kommen nicht zu kurz. Mit Ausschnitten aus „Feivel, der Mauswanderer“, In einem Land vor unserer Zeit“ oder „Charlie und die Schokoladenfabrik“

nach dem gleichnamigen Kinderbuch-Klassiker wird auch das junge Publikum angesprochen und bestens unterhalten werden. Um die Faszination von Filmmusik noch zu steigern, erleben die Zuhörer ausgewählte Filmausschnitte auf einer Großleinwand. Durch diese optische Unterstützung ist „Sounds of Hollywood“ nicht nur ein Konzert, sondern ganz großes musikalisches Kino. Neben der geballten Frauenpower des Terzetts Voc A Bella (Annett Putz, Henrike Müller-Gräper, Anja Schumann) wird als Solist auch Thomas Hahn zu hören sein. Der Kölner, der seit 2005 an der Musikhochschule Popgesang studiert, machte bereits mit seiner ersten Single „Auf dem Weg“ erfolgreich auf sich aufmerksam. Durch kurze Moderationen von GMD Stefan Fraas erhält der Besucher zudem informatives Hintergrundwissen zu Film und Musik.

## Ein Freundschaftsbesuch besonderer Art

In der Zeit vom 05. – 10. Juli weilte eine rein private Gruppe von 23 französischen Freunden in Berga. Alle hatten sich lange auf die Reise vorbereitet und die Kosten dafür komplett selbst getragen. Gemeinsam mit Monika – unserer langjährigen ehemaligen Dolmetscherin wurde im Vorfeld ein Besuchsprogramm erarbeitet. Dieses beinhaltete Besuche in Leipzig, in Weimar, Gera, Greiz und im Automobilmuseum Zwickau ebenso wie Exkursionen durch Berga. Als Dankeschön für die vielen schönen Jahre der Zusammenarbeit und als krönender Abschluß des Besuches wurde vom Freundschaftsverein am Freitag ein gemütlicher Abend organisiert, an dem Vertreter der Senioren, des Carnevalvereins und zur großen Freude aller, insbesondere aber unserer französischen Gäste, die Schalmeyenkapelle Kleinreinsdorf teilnahmen. Die Stimmung war einfach herrlich. Alle haben mitgesungen, mitgeklatscht und getanzt. Schöner hätte dieser Besuch wohl nicht enden können. Samstagfrüh startete der Bus wieder Richtung Gauchy. An Bord waren sicher viele schöne Eindrücke und Erinnerungen an Berga. Einstimmige Meinung aller französischen

Freunde war, daß das bestimmt nicht der letzte Besuch in Berga war. Alle sagten: „Nous venons en arrière après Berga!“, auf deutsch: „Willkommen zurück nach Berga!“ Darauf freuen wir uns schon. (Damit nicht wieder böse Gerüchte entstehen, möchten wir extra darauf hinweisen, daß keinerlei finanzielle Mittel seitens der Stadtverwaltung und des Vereins für europäische Städtepartnerschaften eingesetzt wurden.)

*P. Kießling  
Vorsitzende des Vereins für europäische  
Städtepartnerschaften Berga*





## Begehbare Landkarte auf der Schmirchauer Höhe Drei Ortschaftssteine für Wünschendorf



Mehr als 10 000 Besucher besichtigten die Begehbare Landkarte auf dem Aufschüttkörper des Tagebaus Lichtenberg, der am Morgen des 26. Juni 2010 von Ronneburgs Bürgermeister Manfred Böhme und Dietmar Müller, Stellvertreter des Vorsitzenden des Bergbautraditionsvereins Wismut, den offiziellen Namen „Schmirchauer Höhe“ erhalten hatte. Die Namensgebung und die Einweihung der Begehbaren Landkarte waren Höhepunkte des diesjährigen „Tages der offenen Tür“ der Niederlassung Ronneburg

der Wismut GmbH. Die Begehbare Landkarte auf der Schmirchauer Höhe ist ein langfristiges Projekt des Bergbautraditionsvereins Wismut, das mit Hilfe der Wismut GmbH, der Landkreise Altenburger Land und Greiz, der Stadt Ronneburg und vieler Partner, Freunde und Helfer verwirklicht werden konnte. Aufgrund der Wetterlage im Mai konnten Begrünung und Wegebau auf der Schmirchauer Höhe bis zur Eröffnung nicht fertig gestellt werden. Diese Arbeiten

werden bis zur Öffnung der Begehbaren Landkarte für die Öffentlichkeit etwa im September 2010 abgeschlossen sein. Auch die Gemeinde Wünschendorf/Elster beteiligte sich an der Spendenaktion „Unser Ortschaftsstein für die Schmirchauer Höhe“. Für die drei Wünschendorfer Ortsteile Mosen, Untitz und Pösneck gibt es auf der Schmirchauer Höhe jeweils einen Ortschaftsstein. Ab September 2010 soll der Zugang auf Wanderwegen durch das Gessental über das ehemalige BUGA-Gelände Ronneburg möglich sein.

## Pure Gesundheit aus dem Wasserhahn

Ausreichend zu Trinken, daran muss sicherlich bei den gegenwärtig wieder sommerheißen Temperaturen niemand erinnert werden. Doch wichtig ist es, in kleinen Portionen zu trinken, auch wenn der Durst sehr groß ist. Nur so kann die Flüssigkeit vom Körper gut aufgenommen werden und der Magen wird nicht über Gebühr belastet. Immer verfügbar, preiswert und dabei kalorienfrei und mineralstoffhaltig – Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Außerdem ist es auch der beste Durstlöcher und unterstützt dabei, vital und fit zu sein und hat immer die beste Qualität. Insb. besondere letzteres verbürgt Thomas Adelt, Geschäftsleiter des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ (ZVME): „Neben täglichen Eigenkontrollen



Immer verfügbar – Trinkwasser das Lebensmittel Nr. 1

unterliegt das von uns bereitgestellte Trinkwasser den strengen Anforderungen aus der Trinkwasserverordnung.“ Akkreditierte Labore führen in stetigem Rhythmus die umfangreichen Untersuchungen durch. Das Qualitätsmanagement spielt eine große Rolle und liegt seit fast acht Jahren in den Händen der OTWA-Wasserexperten.

„Wir betreuen ein 1.160 Kilometer langes Versorgungsnetz“, erläutert Jürgen Kroll, Abteilungsleiter Betrieb bei der OTWA, die Dimension. Im Trinkwasserbereich liegt zudem der reibungslose Ablauf von insgesamt drei Wasserwerken und 54 Trinkwasserhochbehältern in der Regie des Dienstleisters des ZVME.

## Kundendienst ohne Sommerpause

Die Sommerferien haben für die Schulkinder begonnen und auch viele Kolleginnen und Kollegen verabschieden sich fröhlich in den Urlaub. Dass nun Haupturlaubszeit in Thüringen ist, hat natürlich keine Auswirkungen auf die Notfall-Bereitschaft im Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ (ZVME). Rund um die Uhr erreichbar ist im Havariefall der Entörungsdienst über die Rufnummer 0800-5888119 und damit die Kollegen der OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH. Doch auch wer

die Urlaubszeit nutzen möchte, um sich beraten zu lassen, wird kein „Bin im Urlaub“-Schild an der Eingangstür in der Gaswerkstraße 10 in Gera vorfinden. Uneingeschränkt montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr geben im Kundenbüro die OTWA - Servicemitarbeiter zu allen Fragen gern umfassende Auskünfte. Schon seit vielen Jahren können die Kunden des ZVME den Kundendienst der OTWA durchgängig aufsuchen. Seit Januar 2009 die ganze Woche, täglich zwölf Stunden ohne Mittagsunterbrechung.

### TERMINE

31. Juli  
Elstertal-Marathon  
Ort: Gera - Wünschendorf -  
Bad Köstritz

2. August  
Verbandsausschuss,  
Verbandsversammlung  
Ort: Klärwerk Gera

28./29. August  
Köstritzer Werfertag  
Ort: Leichtathletik-Stadion,  
Bad Köstritz

30. August  
Verbandsausschuss ZVME  
Ort: Klärwerk Gera

1. September  
Verbraucherbeirat  
Ort: Gaswerkstraße 10

20. September  
Verbandsversammlung ZVME  
Ort: Klärwerk Gera

**Impressum:** Herausgeber: Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" Gaswerkstraße 10, 07546 Gera  
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de Verantwortlich: Thomas Adelt, Geschäftsleiter

### So erreichen Sie uns:

**Zweckverband Wasser/Abwasser  
„Mittleres Elstertal“**  
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera  
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de  
Internet: www.zvme.de

**Unsere Kundensprechzeiten**  
**Montag bis Freitag:**  
7 bis 19 Uhr  
Telefon: 03 65 - 487 00  
Fax: 03 65 - 487 08 14

**OTWA**  
**Ostthüringer Wasser und  
Abwasser GmbH**  
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera  
E-Mail: kundendienst@otwa.info  
Internet: www.otwa.info

**Servicenummern:**  
Beiträge: 0365 - 4870 740  
Gebühren: 0365 - 4870 959, 4870 963, 4870 968  
Anschlusswesen: 0365 - 4870 954  
Fäkalabfuhr: 0365 - 4870 823  
Niederschlagswasserbeseitigung 0365 - 4870 953  
Fax: 0365 - 4870 955

**Der OTWA-Entörungsdienst ist unter 0800-5888119 rund um die Uhr für Sie erreichbar.**